

Übersetzer und Brückenbauer

Martin Buber-Ausstellung bis 2. August im Aktiven Museum Wiesbaden

Von
Vivienne Matz

WIESBADEN „In jedem Menschen ist etwas Kostbares, das in keinem anderen ist“, so lautet eines von Martin Bubers Zitaten. Doch: „Who is MB“? Mit dieser Frage beschäftigt sich vom 1. Juni bis zum 2. August die gleichnamige Ausstellung im Ausstellungshaus des Aktiven Museums für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden.

Die Idee dazu kam Vereinsmitglied Heidrun Krempel, als sie im Rahmen des VHS-Kurses „Leben im Dialog“ die Martin-Buber-Ausstellung des Internationalen Rates der Christen und Juden in dessen damaligem Wohnhaus in Heppenheim besuchte. Die transportable und ausleihbare Ausstellung, die 2003 von Hans-Georg Vorndran erarbeitet wurde, fand schließlich durch ihre Be-

geisterung und ihren Einsatz den Weg nach Wiesbaden in die Spiegelgasse.

Das Martin-Buber-Haus in Heppenheim ist heute für die Öffentlichkeit zugänglich, ist Sitz des Internationalen Rates der Christen und Juden und permanenter Ausstellungsort der erweiterten Martin-Buber-Ausstellung. „Es ist ein Haus mit einer ganz besonderen Atmosphäre“, schwärmt Heidrun Krempel immer noch.

Bei der Eröffnung der Ausstellung im Aktiven Museum führte Kuratorin Andrea Thiemann, Mitarbeiterin des Internationalen Rates der Christen und Juden und der Regionalen Bildungsarbeit in Heppenheim, die Besucher in das Leben und das Schaffen einer der größten jüdischen Religionsphilosophen ein. Auch wenn er selbst einmal über sich sagte: „Ich habe keine Lehre, ich zeige nur etwas.“ Martin Buber

engagierte sich besonders für den christlich-jüdischen Dialog, war Professor an diversen Universitäten, Redakteur, Lektor, Autor, Herausgeber, Politiker, Übersetzer und „Brückenbauer“ zwischen Deutschland und Israel, Juden und Arabern, Juden und Christen.

Auf den Tafeln, die sich über die zwei Ebenen des Hauses verteilen, stehen wichtige Stationen, Ereignisse, Interessantes und Wissenswertes aus dem Leben des gebürtigen Wieners. Unterstützt wird dies durch Bilder, Bücher, Hörexemplare und einem „Flipchart“, auf dem die Besucher Meinungen und Kommentare loswerden können.

K Die Ausstellung ist noch bis zum 2. August im Aktiven Museum in der Spiegelgasse zu sehen. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 16 bis 18 Uhr, sowie Samstag 11 bis 13 Uhr.



Viele Interessierte kamen zur Ausstellungseröffnung über den Philosophen Martin Buber ins Aktive Museum Spiegelgasse. Unser Bild zeigt im Vordergrund von links: Diplom-Theologin Andrea Thiemann, die den Gastvortrag hielt, Professor Dr. Karl-Heinz Schneider, Vorsitzender vom Aktiven Museum, sowie Heidrun Krempel von der Ausstellungsorganisation. Foto: RMB / Heiko Kubenka